Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Bungspr.: Monatlich b. Boft & 1.20 einschl. 18 & Beford. Geb., zuz. 30 & Justellungsgeb.; d. A. RR 1.40 einschl. 20 & Austrägergeb.; Einzel-Rr. 10 &. Bei Richterscheinen ber 3tg. inf. hoh. Gewalt iber Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Kannenblatt. / Fernrus 321

Angeigenpreise: Die einspolitige Millimeterzeile ober beren Raum 5 Pjennig, Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung ober Mengenobschluß Rachfat nach Preinliste Erfüllungsort Attensteig. Gerichtsftand Ragold.

Rummer 174

tiffix

mit

nte

ren

HH:

Pride Fride

tten

Alteufteig, Donnerstag, Den 27. Juli 1944

67. Sahrgang

Reichsminister Dr. Goebbels iprach zum deutschen Bolt

Hintergründe des Mordanschlages auf das Leben des Führers - Folgerungen von kriegsentscheidender Bedeutung

Berlin, 27. Juli. Reichsminifter Dr. Gaebbels fielt am Mittwoch abend fiber alle beutschen Gender bie nachfulgenbe bebeutfame Blebe:

Bleine deutschen Bollsgenoffen und Bollsgenoffinnen Ich ichulde dem deutschen Bolle einen Rechenschaftsbericht ihrer die Borgange des 20. Juli und die daraus zu ziehenden Falgerungen. In ungezählten Briefen aus dem ganzen Lande bin ich darum gedeten warden. Aber trozdem habe ich geglandt, noch ein baar Tage damit warten zu mussen, dis auch die lehten Sintergründe dieser beschämmenden Borgänge ausgedest, lein baurden. Das ist nun der Tall 660 eine au Uner-Die lesten Sintergrunde diefer beschämenden Vorgunge ausgebedt sein würden, Das ist nun der Fall. Es gibt an ihnen
nichts mehr zu verschweigen oder zu beschönigen. Die Ereignisse sprechen eine so beutliche und unmisseritändliche Sprace,
daß man ihnen getroft selbst das Wort erteilen kann. Das will
ich mit einem nüchternen und ungeschminkten Tatsachenbericht
tun, Das deutsche Voll hat allen Grund, daraus die versärter Gewisheit des kommenden Sieges unserer gerechten, in Gottes
Schutz siedennden Sache zu schöder, und auch unsere Feinde
werden sich kaum der Hoffnung schneichen können, daß dieser
gemeine und hinterlissige Streich, der gegen den Führer und
feinen Staat geführt wurde, ihrer eigenen Sache auch nur den feinen Staat geführt wurde, ihrer eigenen Sache auch nur den geringken Rupen gebracht hatte. Ich habe die Ueberzeugung, bat es überhanpt fein Unglud und teine Gefahr gibt, die nicht am Ende zu unferen Gunften ausschlagen werde.

Alls ich am Mittag bes vergangenen Donnerstag burch einen Telefonanruf aus bem Führerhauptquartier von dem schenfiliken Berbrechen unterrichtet wurde, das kurz vorher gegen ben Gubrer und feine engften militarifchen Mitarbeiter unternommen worden war, ging es mir fo, wie es wohl allen Deutschen ergangen ift, als einige Stunden später die Raci-richt davon über den Rundfunk kan: Ich hatte einen Augen-blich das Gefühl, als begänne der Boden unter mir zu wanfen. Ich fab im Geifte avokaluptische Bilber, eine geschichtliche Möglichteit, die fich aus einem Gelingen dieses feigen und niederträchtigen Anichlages für unser Bolt, ja für gang En-topa ergeben hätte. Ueber ungegählte Millionen brader dent-icher Arbeiter, Bauern, Soldaten und Geistesschaftenden wäre unter solchen Umfänden ein uns heute gänzlich undorftell-bares Unglind gekommen, ausgelöst durch die Saud eines ge-meinen Berbrechers, der im Austrag einer ebrgeizigen, gewis-jenlosen fleinen Alsque von Glückriftern und Hajardippielern die Saud erhoben batte, um dem und allen teuerien Leben die Sand erhoben batte, um dem und allen teneriten Leben, das wir auf Erden feinen, ein Ende zu segen. Dann aber erfüllte eine salt religiöse, andächtige Dansbarkeit mein Serz Ich hatte es schon oft, aber noch niemals so sichtbar und ein-bentig wie hier erlebt, daß der Führer sein Werf unter dem Schut der Vorsehung erfüllt, daß seine Gemeindeit und Rie-dertracht ihn daran zu bindern oder dabei aufzuhalten vermag, daß damit ober auch ein über allem menichtigen Zun waltendes göttliches Schidsal uns einen Fingerzeig gibt, daß dieses Wert, auch wenn es noch so großen Schwierigfeiten be-gegnet, vollendet werden muß, vollendet werden sann und bollenbet werben wirb.

Bwei meiner Minifierfollegen waren gerabe zu einer Be-fprechung bei mir anwesend, als die Rachricht aus dem Führerbauptquartier eintraf. Ich war mir fofort barüber flar, bag feiner ber im Sübrerhauptquartier tätigen Bauarbeiter biefes Berbredjen begangen haben tonnte. Beldes Intereife ein Arbeiter oder follte überhaubt ein auftandiger Beutscher baran haben, die Sand gegen ben Führer gu erbeben, der ja die Soffnung der Ration ift und beffen Leben und Wert wir alles verbanten. Diefer hinterliftige Unichlag tounte nur bon einem abgrundtief bofen und berfcoworenen Menschen begangen worden sein, und ich wußte auch, in weldem Kreife er ju fuchen war. Nachmittags um vier Uhr begann bie binter ibm ftebenbe fleine Berbrecherelique, wie wir ermartet hatten, ihre Saben gu fpinnen. Der Attentater, ein Geaf Stauffenberg, war mittlerweile mit einem Anvierflag. joug in Berlin angefommen und hatte die erlogene Rachricht mitgebracht, bag ber Gubrer bem Attentat erlegen und nunmehr für dieje verbrecherischen Chrgeiglinge ber Weg jum Danbeln fret fet. Gie batten ben Anfchlag unternommen, um die beutsche Wehrmacht eibfrei zu machen und bann, wie fie in threm verblendeten Irrwadu glaubten, in einer fünftlich ber-vorgernsenen Berwirrung mit Leichtigkeit auf ihre Seite zu aleben und für ihre niederträchtigen Bläne einsehen zu können. Unter bem Borwand, die politische Führung des Reiches Schüben zu müssen, gaben sie, wenn sie auch nur gang furze Beit im Besitz des Alpparates in der Bendlerstraße waren, bem Berliner Bachbataillon ben Befehl, bas Regierungs viertel zu gernieren, womit bann auch gleich ihre irgendwie ins Gewicht fallende aufrilhrerische Tätigfeit zu Ende war. Dem fie hatten vergessen, daß bas Berliner Bachbataillon wie alle Berbande ber beutichen Wehrmacht aus fanatischen Rationaliozialiften besteht und fein Kommanbenr, Major Remer, der fich bei der blibichnellen Riederschlagung der ftaats feindlichen Tätigkeit biefer eib- und trenvergeffenen Eliane rin großes Berbienst erworben hat, nichts Giligeres ju tun hatte, als zu mir zu kommen und fich über ben Stand ber Dinge aufflaren gu laffen.

Damit war praftifch ber gange Schurfenftreich ichon nach Ablauf einer Inappen Stunde erledigt. Major Remer tonnte bon meinem Schreibtisch aus fofort mit bem Filhrer verbunben werben und von ihm unmittelbar ffare, und einbeutige Befehle über feine weiteren Magnahmen entgegenehmen. Diefes Telefongeiprad, gebort ju ben ergreifenbiten Erinnerungen meines Lebens, Ein junger Offizier bes beutschen

Berraterklüngel jojort mederzuschlagen und die Verbrecher dingsest zu machen. In wenigen Minuten ikt das Bachdatails ion von seinen Bosten im Regierungsviertel zurück und in meinem Garten zusammengezogen. Auf Bitte von Major Nemer ipreche ich zu den versammelten Männern, lege ihnen den Tatsachenverhalt klar und erlebe einen Ausberuch von But und Empörung, wie ich ihn dis dahln nach nicht kennengelernt hatte. Diese Stunde werde ich nie vergessen. Zosori nach Absichlus weiner Rede nehmen Offiziere und Goldaten ihre Maschinenvisselen und Gewohre auf zu 200 bereit zu ihre Maidinenpistolen und Gewehre auf, um fich bereit zu machen, Abrechnung zu halten. Bon allen Seiten werbe ich bestürmt, feiner anderen Formation als biefer die Ehre zu überlaffen, die Schmach, die ber Berrätertlängel dem beutichen Solbatenrod angutun berfucht, mit bem Bint ber Berrater felbit abzumaichen.

Unterbeffen melben fich aus Berlin felbft wie aus ber näheren und weiteren Umgebung die Kommandeure der hier fiationierten Truppenverbanbe, von Infanterie- und Panger ichulen, von Flat und Jagdgruppen, von Baffen CG, Boligei und fonftigen Einheiten, und feiner will bem anderen ben Bortritt laffen, bas Berraterneft auszuheben. Das Wachbatail lon befommt den Auftrag. Der Bendlerblod wird beiebt, ohne baß auch nur ein Schuß fiel, da fich in ihm felbft ichon alles regen die Berratergruppe erhoben bat. Sie ift bereits entaegen die Verratergruppe erhoben hat. Sie in dereits entwaffnet, sist völlig bilsos und verlassen auf einem Dienstrimmer zusammengebrest und versacht verzweiselt Regierung zu
spielen. Ein General, der sich diebes in der Kriegführung nur
daburch auszeichnete, daß er sede große Entscheidung zu sabotieren pflegte, ist das Sauht. Ein Generaloberst, der vor Jahren schon abgelöst und in Benston geschicht werden mußte, der
er bei den geringsen Belastungen Mervenzusammendrüche
und Weinkrampse veram, soll die zivile Kührung des Reiches
ibernehmen. Er ist bestah, soll die zivile Kührung des Reiches übernehmen. Er ist deshalb auch in Livil gekommen, die ein-zige sachliche Boraussehung, die er für sein neues Amt mit-bringt. Ein anderer Generaloberst, der ichon vor längerer Beit wegen eines feigen Riffanges an ber Offront aus ber Wehrmacht ausgesioßen und jur Abertennung bes Rechtes gum Tragen ber Uniform verurteilt morben mar, ift bagu auserfeben, bas bentiche Beer ju führen. Der verbrecherische Attentater Graf Stauffenberg fpielt ben politifden Berater Dagu tommen noch ein paar unbedeutende Chargen i Romparfen, die furgerband verhaftet werden, ohne bag auch nur die Spur eines Widerftanbes verfuchen. Ein an Ort und Stelle gufammengetretenes Standgericht verurteilt bie offenbar Schuldigen jum Tobe, Die fibrigen werben in fichere Berwahrung genommen. Gin Beloton bes Bachbataillons nimmt fofort die Exelution vor. Die eibbrüchigen Berbrecher erleiden unten im Sof ben verdienten Tob. Und bamit ift bie rleiden unten im Sof den verdienten Tad. Und damit ift die ift, das hat der 20. Juli wieder einmal bewieien.
ange Aftian zu Ende.
Echon seit Monaten war es mir ausgefallen, daß die Feindpresse in regelmäßigen Abständen darauf binwies, daß gange Aftion gu Enbe.

Seeres, im Frontdienst bewährt und mit dem Eichenlaub zum Ritterfreuz ausgezeichnet, hat die Ehre, aus dem Munde seines Führers und obersten Beschlähnders directe Bestungen zu empfangen, und zwar in einer Stunde, in der es in der Sauptsache auf selbswerantwortliches, kaltbilitiges und blipsichnelles Handeln ankomnt. Die Beschle kauten dahin, den Berräterflängel sasor in iederzuschlangen und die Verbrecher der Beiebe und blipsiehen Index und den Benräterflängel sasor in weiten Minuten in das Wandebatalische und seine Minuten in das Wandebatalische und seine Robert in beier Babanquere trugen bei beier Anderen im Verliebe und beier Stand wird badurch und in unwärdte waren zu kragen. Ein Stand wird badurch unwurdig waren gu tragen. Gin Stand wird nicht baburd bistreditiert, daß er auch einige Berbrecher in feinen Reihen beherbergt. Die Uniform bes deutschen Seeres wird burch Sunderttausende beutscher Soldaten, die in ihr für Führer und Bolf ben heldentod farben und durch Millionen anderer, bie in ihr taglich und frundlich an ber Front ihr Leben fur bas Leben ber Ration einsegen, reprafentiert, und nicht burd Dieje Chrgeiglinge. Im ifbrigen babe ich an jenem Donners tagnachmittag und sabend fo viele brave und aus tieffter Seele trene nationalfogialiftifche Offigiere und Solbaten bes heeres fennen gelernt, daß ich glaube, auch über diesen Buntt ein maßgebendes Urteil abgeben zu dürsen. Rein Truppenteil weber an ber Front noch in ber Beimat, ift in ben fritifchen Stunden auch nur einen Augenblid wantend geworben in

Stunden auch nur einen Augenblid wantend geworden in seiner Treue zum Jührer, zum Regime und zum deutschen Boll. Alle, Offiziere und Saldaten, haben nur gewetteisert in dem heihen Bestreben, die Schmach abzuwaschen und den treubrüchigigen Verräterflüngel zu Boden zu schlagen.

Tah ihn, soweit das noch nicht der Hall ist, die verdienn Straje treisen wird, draucht taum betont zu werden. Das veriangt das deutsche Boll, vor allem aber auch das deutsche Jeer. Es will nun auch von den letzten simmerlichen Ueder bleibseln einer realtionären Rüchsändigkeit befreit werden, von ben ehre bereit werden. enen gweifelhaften Geftalten, Die noch in den Borftellunger bes 17. Jahrhunderts leben, Die unferen Bolfsftaat nicht ver fteben tonnen, die dem Sibrer nie verzeihen, daß er auch bem Sohn bes Boltes ben Weg gur Offizierslaufbahn geöffnet hat, baß ber Soldat wegen Tapferfeit dieselben Auszeichnungen erhält wie der Offizier und baß in unserem Regime jeder nur nach ber Leiftung und nicht nach Ramen, Geburt und Ber-mögen gemeffen mirb. Soweit fie bon diefem Standpuntt nicht lostommen fonnen, gehören fie nicht an die Führung bes Bolles, auch nicht auf dem militärischen Seltor. Soweit fie bie Sand gegen unferen neuen, aus der nationalfogialifitiden Revolution herborgegangenen Staat erheben oder gar bas Leben bes Führers antaften, werden fie im Ramen bes Bolfes vernichtet werben.

Wir sind das auch einer Front schuldig, die nun an die fünf Jahre drad und tapfer ihre schwere Bflicht erfüllt und der ganzen Nation die nationalsozialikische Bolksgemeinschaft praktisch vorledt. Sie hat ein Anrecht darauf, im Mücken von der Gesantheit des Bolks gedeckt zu werden. Das sehlte noch, daß sie vorne gegen den Feind kämpst und hinter ihr die Heinat von politischen Bankrotteuren zur Feigheit und Schwäche versührt wird! Wie wenig dazu eine Gesahr gegeben ist das hat der 20. Juli wieder einmal bewiesen.

Exfolgreiche deutsche Gegenangriffe in der Normandie

Abwehrichlacht größten Ausmaßes — Feindlicher Grofiangriff gegen ben Raum judlich Gloren; De Feindangriffe in Galigien blutig gulammengebrochen - In gehn Lagen 553 Cowjetpanger abgeichoffen

manbo ber Wehrmacht gibt befannt:

3m Berlauf ber ichmeren Rampfe füdlich Gaen gelang es bem Teind, weftlich ber Strafe Coen-Falaife in unfere Stellungen einzubrechen und weitere Infanterie, und Banger. frafte nachzuführen. Unfere fanatifch tampfenden Truppen berhinderten jeboch bas Ausweiten ber feinblichen Ginbruche und traten bann in ben Radmittageftunben gum Gegenangriff an. Rach erhitterten Rambfen waren am Abend bie alten Stellungen wieber boll in unferer Sand. Die Berlufte bes Geinbes find bod. 18 Banger wurden abgeichoffen.

Auch nordweftlich St. Lo tobt eine Abwehrschlacht großen Ausmaffes. Rachdem die erften feindlichen Angriffe, die unter ftartfter Artiflerie- und Luftwoffenunterftugung borgetragen wurden, abgewiesen waren, gelang es bem Feind an einigen Stellen in unfere Front einzubringen und Die Strafe St. Lo-Beriere nach Gubweften gu überichreiten. Gegenan-

griffe find im Gange. Seit ben beutigen Morgenfinnden baben die Rampfe mit großer Bucht auf ben Raum nördlich Beriers abergegriffen. Edlachtflieger griffen feinbliche Bereitfiellungen im Landetopf mit gutem Erfolg an und beschädigten bor der Rufte ein großes Transporticiff ichwer. In Lufttampfen mur.

ben 11 feindliche Flugzeuge nogeichoffen. Im fübfrangoffichen Raum wurden wiederum 116 Terrariften im Campfe niebergemacht,

Schwerrs V 1.Bergeltungefener liegt weiterhin über bem

Grohraum bon London

In Italien bat ber Grohangeiff gegen ben Raum füblich Gloreng begannen. Der erwartete Durchbruch ift bem Gegner nicht gelungen. Erft unch idewerften Rumpfen und unter befunbere hoben Berluften tonnte er geringen Gelandegewinn ergielen. Beitere Angriffe gegen unfere neuen Stellungen murben gerichlagen. Rurblich Mreggo und beiberfeits bes Tiber ideiterten feindliche angriffe unter Abriegelung ürtlicher Ginbrude. An ber abriatifchen Rifte trat ber Beind erneut

Aus bem Führerhaubtquartier, 26. Juli. Das Obertom- jum Angriff an. Deftige Rampfe find bort noch im Gange. Rampffahren ber Rriegsmarine beichabigten bor ber weft. italienifchen Rufte gwei britifche Edmellbuate.

Bei Angriffen auf Rachichubgeleite in ber Megais brach. ten Sicherungofahrzeuge ber Rriegemarine, Borbflat unb Jagbilieger von 15 angreifenben Bombern 7 gum Abfturg.

In Galigien brachen gwifden bem oberen Dniefte und Lemberg gabireiche bon Bangern unterftühle Angriffe ber Cowjets bintig gusammen. Im Studtgebiet bon Lemberg war, fen unfere Trubben ben Feind im Gegenaugriff gurud.
3m Abschnitt einer Armee wurden in ber Beit bom 14.

bis 28, Juli 558 feinbliche Banger abgeschoffen, Sterbei bat fich Die hamburgifde 20. Banger.Grenabier.Divifion unter Bubrung bon Generalleutnant Jauer beionders ausgezeichnet. Im Rambfraum zwifchen oberem Bug und Weichfel ge-

wann ber Gegner gegen ben Gan und ben Raum bon Lublin weiter Baben. Gubbiflich Lublin wurden bagegen alle feinb. liden Angriffe gerichlagen,

3mifden Breft Litowif und Grobno fowle ofilich unb nordofflich Rauen icheiterten alle feindlichen Durchbrucheber. fuche an ber gaben Abwehr unferer Divifionen,

Much an ber Front gwifden Dunaburg und bem Finnt. ichen Meerbufen errangen unfere Truppen gegen alle Durchbruchiangriffe der Bolichemiften einen vallen Abmehrerfolg. 47 feinbliche Banger wurden bort abgeichoffen.

Saubimann Weigenberger, Grubbentommanbeur in einem Jagdgefchwaber, errang an ber Ofifcont feinen 200. Luftfleg. Geindliche Bomberverbande griffen Orte in Weft. unb Sudofidentichland an. Befunders in Stutigart entftanben burd einen erneuten Terrarangriff Echaben und Berfanen.

Gingelne feinbliche Gluggeuge warfen auferbem Bumben auf bas Gebier ber Reichobanptftabt und auf Orte in Oftbreugen.

Luftverteibigungofrafte benchten al feinbliche Gluggeuge 3mm Absturg.

te fich noch eine besondere Bointe ihrer Artegführung aufgebart habe und eines Tages jum besten geben werde. Immer wieder wurde in London, Washington und Mostan behauptet, vieße es in Dentschland in gewissen Areisen der Generalitet, inch es in Dentschland in gewissen Areisen der Generalitet ine Opposition gebe, und immer wieder wurden dabei desimmte Ramen genannt, die auch jest dei dem Lutschversuch zom 20. Juli in Erscheinung traten. Nicht nur das ist ein Beweis dafür, daß diese Gerbrecher mit dem Feind konspiriert und in seinem Auftrag gehandelt haben. Deutet nicht auch die Latsache darum führ, daß dei dem Attentat gegen den Führertunglischer Operafori verwacht, daß der Attentater mit ber englischen Sochariftotratie verfibbt war und die Londoner Breife nach Befanntwerben bes Attentats ihrer lebbafden Doffnung Ausdruck gab, daß die Borgange nun baldigft jum Zusammenbruch des Reiches führen würden. Es war bud ein Unidlag aus bem Lager bes Feinbes, wenn fich auch Greaturen mit beutiden Ramen bereitfanben, ibn burdign-

Aber fie alle haben fich verredinet. Gie haben fich verrechget in der Einichitzung bes bentichen Bolfes, bes beutiden Soldaten, vor allem auch der nationalfogialiftiiden Bewegung. Echlieglich tann man mit une nicht Baboglio fpielen. Und mas ben Bubrer betrifft, fo ftebt er in Gottes Sand,

3ch fomme foeben von einem mehrtägigen Befuch aus Führerbanptquartier gurud. Ich babe alle Berichte und Darftellinigen ber Angengengen gebort, habe ben Raum bejichtigt, in bem ber Anfeliag fiatifand, und fann nur fagen,
bag, wenn bie Errettung bes Führers aus höchfter Lebensgefahr fein Bunder war, es überhands feine Bunder mehr gibt. Der Afteniater war von einem ber verhafteten Generale ju einem Scheinvortrag in die tagliche Lagebesprechung entandt. Er bat ben Sprengftoff in einer Aftenmabbe in ben Lageraum mitgenommen und unter bem Bormand, fie nieberftellen zu wollen, dem Führer in einem unbewachten Augen-blid birett bor bie Fuße geschoben. Generaloberft Rorten, der unmittelbar finter dem Fabrer ftand, wurde schwer verwundet und ift am Camstag feinen Berlehungen erlegen, Teilnehmer der Besprechung sind durch die Kraft der Explosion viele Meter weit aus dem Fenster berausgeschlendert worden, und ibre Uniformen murben in Jegen gerriffen.

Im gangen Raum gab es innerbalb ber enormen Detona-cionswelle, Die burch ben Sprengftoff ausgelöft wurde, nur eine einzige Stelle, die davon verhältnismäfig unberührt blieb, und bas war bie, an ber der Führer am Attentifch fag. Der Kurtentifch felbit wurde burch die Explosion in den Raum hineingeichleubert, aber ber Gubrer blieb bis auf leichte Brei-lungen, Brandwunden und Rrager an ber Stirne vollig unverleit. In schausen mich nicht an gestehen, daß ich ein geschichtsgläubiger Mensch bin, b. h. ich glaube daran, daß die Geschichte einen Sinn und eine, wenn auch manchmal erst spat erkenndar werdende Logis besitt. Das macht mich auch geseit, wenn auch nur gelegentlich daran au zweiseln, daß wir troh aller Belastungen doch am Ende in diesem Kriege den Sieg davontragen werden Meine Gläubiafeit an den tiesen Sinn der Geschichte hat am 20. Juli eine erneute Benatigung gefunden. Geschichtsmaterialiten mogen barüber lachein, ich bin tropdem fest davon überzeugt, daß bas Schickfal ben Führer in diefer tragifchen Stunde in jeinen gnädigen Schup nahm, weil es ibn noch für eine große Bufunft bereithalten will, und ich babe bas Glefühl, baft auch unfer Balf in feiner Wejamtheit berfelben Hebergengung ift.

Wie ware es fout möglich, baf fo ein buntler Tag einem Bolte einen fo gewaltigen Auftrieb geben tonnte? Die feindlichen Feitungen schrieben noch zwei Tage nach dem 20. Juli, den Aufrührern ginge langfam die Munition aus, und es beftande die Glefahr, daß fie bald fapitulieren militien, worüber die Berliner Bevolferung febr traurig ware. Unterdeffen war in Berlin und im ganzen Reich nur ein einziges millionen-ftimmiges Dankgebet zum Allmächtigen emborgestiegen, daß er den Führer beichützt und seinem Bolke erhalten batte. Das wird man draußen in der Welt gar nicht versteben, und des-balb schäpt man und immer so falsch ein. Das die verräterische Camarilla dealselbe ist, ist zu Monnis mehr destir das fin Kamarilla dasselbe tat, ift ein Beiveis mehr dafür, daß sie unfer Bolf völlig verfannte und zu ihm überhaupt feine innere Beziehung hatte. Zu glauben, daß es irgendiwann ein-mal den Führer im Stich lassen oder gar einer verbreckeri-ichen Cliane, die ihn gewaltsam beseitigen wollte. Gesolgichaft leiften würde, ift geradezu abfurd.

Der 20. Juli fiellt das Gegenteil eines Zeichens von mora-tilchem Gerfall unferes Bolles dar. Ans vielen taufend Briefen habe ich erfahren, daß ungegählte Menichen, die lich berfünlich gar nicht tannten, fich auf ber Strafe und in ben Berfehremitteln umarmten, ale fie borten, baft ber Bubrer bei bem Attentat unverlegt geblieben fel. Reiner bat aus feiner wunderbaren Errettung den Schluß gezogen, bag wir num in unseren Ariegsanstrengungen nachlaffen ober erlah-men follten, alle aber den, daß wir diesen Taa als ein Zeichen des Schickfals aufzusassen hätten und feine Anstrengung groß genug sein tounte, um sie dem Kambi um unser Leben zur Berfügung zu ftellen.

Rach biefer Darlegung der Borgange im Führerhaupt-quartier jog Dr. Goebbels bie Folgerungen aus ben fich ergebenben Rotwendigfeiten. Er erflarte:

(Be ift flar, bag wir in diefem Schidfaletrieg um unfer Beben unfere Rrafte fo unbeidrante und borbebaltlos gum Einfag bringen muffen, als bas überhaubt nur möglich ift. Das will bas gange Bolt. Es ift natwendig, Die Rraft ber beutiden Beimit in node viel größerem Umfang auszuschöpfen und einzusehen, ale bas bisber ber Gall gewesen ift. Das geht nuch ohne weiteres. Der totale Rrieg ift bas Webot ber Stunde. Er wird im Lande sowohl für die Kront wie für die Rüftungsproduktion so viel Kräfte freimachen, daß es uns nicht allzu schwer sallen dürfte, der Schwierigkeiten, die die Kriegolage immer wieder mit fich bringen wird, in sonveräner Beife herr ju werben, die Energie wird ber Motor bes gefamten Umftellungsprozeffes fein. Gie wird bon nun ab bornehmlich ber Aufgabe bienen, Golbaten für bie Front und Arbeitefrafte fur bie Ruftungebrobuftion freigumachen,

(Ausführliche Faffung bes zweiten Teils der Rebe von Dr. Gorbbels in ber morgigen Musgabe.)

Ansprache Muffolinis an italienische Divisionen

Mailand, 25. Juli. Bei feinem Befuch in Deutschland wandte fich Muffolini an die Offigiere und Soldaten ber Divi-"Monte Rofa", die bemnachft ale erfte nach Italien gum Ginfan gurudfebren wirb.

Minstellini sagte: "Ihr werdet neben wenigen Europäern den Bölfern Afrikas, Afiens und Amerikas und Söldnern ohne Ideale begegnen". Der Duce bezeichnete die Division "Monte Rosa" als den "Edpfeiler und Quaderstein" des neuen Gebaudes ber italienischen Armee. "Unter bem großen berbundeten bentichen Bolfe lebenb", fo erffarte ber Duce weiter, "habt ihr ench überzengen fonnen, bag es ben Sieg verbient, nicht nur wegen ber Macht feiner Baffen, sonbern besonders wegen feiner Dissiplin, Begeisterung und seines unilbertrefflichen Objergeiftes

Beim Besuch der Divisionen "Italia" "San Marco" und "Bittorio" äußerte sich Mussolini befriedigt über den Stand bleser Einheiten und sagte über den Anll von Kom: "Rom, das in den Jadrhunderten seiner Geschichte nur den Siegestwagen der Konsuln folgte, sieht heute zwischen seinen entweihten Mavern kulturlose Elemente. "*V",

"Deutscher Wiberstand von beispiellofer Witdbeit"

Die ichweren Rampfe in ber Rormanbie

Der bentische Wiberftand ift von deispielloser Wildheit. Er fat einen Söbepankt erreicht, der kann noch übertroten werden kann. Es ift, als ob dieler in diesem Angendied der Reise jedem Kännpler personlich den Bescht gegerten hatte, die äußerften Anftrengungen zu machen. Mit diesem Gingeständnis sucht man jest in London zu erfläcen, das die beiden neuen Offensven der Juvassonierunppen Idlich Caen und westlich Et. Lo bereits in den erften Stunten der erbitierten Kännpse obne greisbaren Ersolg blieben.

Im Raum weftlich St. Lo wiederholten die Nord-imerifaner im Laufe des Dienstag vormittag ihren bei Racht icon einmal aufammengebrochenen Angriff. Gegen Racht ichon einmal susammengebrochenen Angriff. Gegen bald il Udr begannen wieder mehrere hundert Flugsenge die Hauppelling. Batteriedellungen und rückwärtigen Gerbindungen zu bombardieren. Rach karfer Artillerie wordereitung trat dann der Feind und 1 Uhr aus dem Rann Rampan—Led Champs de Lodaue mit karfen Infanterie und Banzerfräften auf breiter Front von neuem an. Endlich Rampan und indwehlich Amigny blieb der Angriff nach et wa ein Kilometer Bodengewinn in Aldiung auf debeckrevone aber bereits wieder kieffen. Gegen angriffe zur Vernichtung der abgeriegelten seindlichen Aröfte sind im Genae. Grafte find im Gange.

Ginen gweiten Abwehrerfolg errangen unfere Truppen im Guden der Cotentin dalbinfel in den erften Stunden bes Mittwoch. Als die Nordamerifaner verfuchten ihre Angriffsfront gu verbreitern und auch an der Strafe Carentan - Beriers bei der Orticaft Raids mit

Carentan — Veriers bei der Orticat Raids mit farteren Kraften vorgingen, brachen anch hier fämtliche Borkobe verln breich für den Gegnergulam men. Der am Dienstag mittag begonnene brittide ungern bei Caen hatte das gleiche Schickal. Dier wurden eben falls aus den grohangelegten Offensivhößen des Heindes durch den harten Biderstand unserer Truppen ortlich begrenzte Kämpfe bei Tillu la Campagne und an den döhen an der Orne bei St. Andre, St. Martin und Man fur Orne In bin- und berwogendem Aingen wurde der Keind, der zunächst in die Ruinen von Tillu la Campagne ein dringen fonnte, gegen Abend aurück geworfen. Der ganze an dieser Stelle mit iehr schweren Berlukken erkantt Bobengewinn des Keindes besteht nur aus einem nach wenigen Schritten zu messenden Streifen des bisherigen Riemandslandes. Miemandelandes.

Im Saufe biefer Rampfe gelang est unferen Truppen nordlich Man fur Orne, in öftlicher Richtung auswei-chende britifche Rampfgruppen überraichend in der Mante jut faffen und ihnen fehr ichwere Berlufte beigubringen. Da ber Gegner weitere ftarfe Kröfte in die frontnafen Bereit-ftellungsramme vorlieht, ift mit weiteren Angriffen au

Unlers Artiflerie nobm die feindlichen Truppenanfamm Unfere Artillerie nahm die feindlichen Truppenantamit tungen wirkfam unter Heuer und lehte gemeiniam mit der Luftwaffe gahlreiche Geschütze anser Gesecht, Ueberdies wurden Explosionen und Bründe beobachtet, die auf Ber-nichtung von Munitions- und Betrieböstossanzlagerungen ichlieben lassen, Unsere Luftwaffe unterfizüte mit Jagd-und Schlachtliegerverbänden die Abwehrkimpse und griff mit guter Birkung seindliche Truppenglele in den Räumen füdlich Carenian, St. Lo und Gaen au.

Stoß zur Oftfee vereitelt

Der Gelbenfamp! von Bilna tragt feine Gruchte

Der belbenmflige Rampf unferer Bilna. Befahung tragt beute, zwei Bochen nach feinem Abicfing, feine fichtbaren Brilchte. Als es den Belichemiften damals nicht gelang, den Wellenbrecher Bilna fofort zu aberrennen und die Kampfgruppen Stabel und Toleborff zu überwältigen, blieb ibr groß angelegter Stok nach Rordmeften fteden. Geither greifen die Bolichewiften unnnterbrochen aus dem Raume Bilna an, führen neue Rrafte beran und erfaufen unter ber beißen Julifonne mit großen Opfern fleine Erfolge, Die fie oft wieder bergeben miffen. Aber ber raide Stofi jur Offee ift aufgefangen und im Sande ver-laufen. Die Rampfe in diefem Raume bremen nicht ab. Unfere Banger-Grenabiere fennen an ber Strafe-BilnaRanen tett dem % Jult taum eine fampifrete Brunde. Oft gelangen dem mit immer neuen Kröften angreifenden Zeinde Einbrüche, aber schwungvolle Gegengangriffe warfen ihn immer wieder zurück. Auf Berluste kommt es ihm nicht an. Junerhalb von acht Tagen vernichtete oder erbeutete eine theinlisch-weltfalische Panzer-Trenadier-Division in diefem Raume bei ibren Gegenangriffen 101 Baf, 18 Gra-natmerfer, 25 Bangerbuchfen, 51 Maichinengemebre, drei In-fanterie Gefchute, brachte über 100 Gefangene ein und fügte ben Bolicemiften entforechend hobe Berlinde au, für die all Maßstab angesehen merden fann, dah eine bolichewistliche tompanie bei einem einzigen Angriff 40 Tote verlor,

Starter noch ale ben unmittelbaren Angriff in nord-

Bibbe an den Giftgein vor. Gublich Rauen gelang ihnen bie Bilbung eines größeren Brudenfoples bei Olita, ben fie ftandig zu erweitern fuchen. Aber die Rrufte, die diefe Stellung verftarfen follen, werden bereits während der Stellung vernarten follen, werden bereits Babrend der herensfindenn und Bereitstellung von unleren Schlachiftiegern und weitreichenden Baffen bezimiert. Bas den Riesmen beil überschreiten konnte, gerät an unfere Sperpfinien, and denen ihnen gabe Abwehr und ich ung volle Gegenangrifte entgegenichlagen. Mancher Sowietverband wurde hier bereits gezwungen, fart gelichtet den Flus wieder nach Often zu iberqueren. Fallichten den Flus wieder nach Often zu überqueren. Fallichten jäger, Scharschungen und Artillerie baben an dieser Abwebr ebenso ihren Anteil wie die in ungabligen Kämpfen, unendlichen Marschen und barten Strapagen zur Unstderwindlichfeit ausgeglühten Greaabiere.

Rorboftlich Rauen festen die Bolichemiften noch ftartere Brafte au. Unfere Divifionen, die bier eingefest find und flare Abwehrerfolge errangen, wurden im Behrmachtbericht

Die Räumung Pleskaus

3medloje Muinen anigegeben

(P.R.) Um die Front im Raum Plestad an die neue Biberhandelinie angugleichen und bamir jebe Hantenbedroftung ausgeschatten, gngleich aber auch um bie Berteibis gung bes Baltitums in biefem Abidmitt gu verftärfen, murbe Die Binbe Bledfan pon ben beutiden Truppen planmatig

Die alte Rirmenftadt, einft febr reigoull, mit ihren vielen Die alle Atrocentadt, einst iehr reizvoll, mit ihren vielen Stocken und Zwiedelifirmen und moleriiden Bilisteln an den Ilisten Beletaja und Palowe, vefaß feit den Terror, angrissen der sowierischen Lustuvaig auf die eigene Zivils oevolterung teineriei Bedeutung ind insbesondere feinen militärischen Bert mehr. Die Bepollerung floh, das Leben erftard vollig. Beder Bahn, noch Schissverfehr unterbraken die Stille der toten Stadt. Die noch unversehrten Gesände boten den deutschen Truppen teine Unterfunft mehr. Darüber binans waren die beiden seinen Brüden über die Belefaja steta gefährliche Knapösse für den Rochland. Die Belefaja frete gefährliche Engpafie für den Rachinub. Die Raumung der Stadt entiprach fühlen und wohlüberlegten Erwägungen und wurde obne feindlichen Druct burchgeührt. Alle friegewichtigen Anlagen, foweit überhaupt noch abrt. Alle triegewistigen Anlagen, soweit aberhaupt und ordanden, wurden gesprengt. In der Racht verlieben unster Teuppen, beren Kanupimoral vorbildlich ift, die alten ilellungen. Dicke Randwolfen ichwebten über der Stadt, ils die Nachbut die Brücken vallierten. Dann flogen die frücken in die Lust. Während einige Berbande die Eickenung am wehlichen Uler der Belefaja übernahmen, konnte das Gros unbehelligt gurückgenommen werden. Im Laufe des Bormittigs drangen die Bollicewitten in den geräumden dillichen Stadtteil ein. Wehrere liebersehveriuche wurden vereiteit. Rur an einer Stelle gesone es dem deind. ben vereiteit. Rur an einer Stelle gelang co bem Beind. unter blutigen Berluften einen fleinen Brudentopf gu bil-ben, ber jedoch bald eingeengt murde.

In der folgenden Racht letten fich die Rachhuten ab, um in der neuen Sauptkampflinie aufgenommen gu werben. Die Kathedrale, die von der dentichen Aubrung der orthodoxen Rirche gurudgegeben worden mar, wurde aus Gründen der Bieteit und aus Achtung vor ihrem bistoriichen Wert ge-icont.

Die ichweren "V 1"-Schäden

Biele taufend auswärtige Bauarbeiter follen die Berftorungen in Loudon beheben

Bur Behebung ber burch "VI" verursachten schueren Schüden, werden, nach den "Londoner Times", aus allen Landestellen "viele taufend aufählicher Bawarbeiter" nach London gebracht. Außerdem kellen nach dem Blait Deer, Parine und Luftbreitfräfte große Massen an Unterkühnungskräften im Uniform ab. "Biese find schon eingetroffen und viele weitere werden solgen", außert die Leitung und lie fordert alle Frauen auf ihr an dem Met. Beifung und fle fordert alle Frauen auf, fich an dem Plei-tungs- und Raumungewerf in mögliche großen Maßen ale freiwillige Dilfefrifte gu beteiligen,

Rene Beich werden pon Evafnierten werden in der Londoner Breffe vom Montag laut. Die befannte englische Stadt der Pferderennen, Rewmartet, fieht da-bet im Mittelpunft der Kritif. Am 18. Juli feien dort 22 Mutter mit 84 Rinbern eingetroffen. Doch babe man ihnen erft nach einer Woche eine Unterfunft beichafft. Grobte Schwierigfeiten machten bie Boblhabenben, die ben Guatuerten mit allen möglichen Rebewendungen ibre faft leerebenden Billen versperrten. Auch die großen Sotels lebn-en die Aufnahme von Evaluierten ab, da fie in der Renninifon mit gut gablenden Beluchern große Geichstie machten Die vornehmen Rlubs der Stadt, wie beilvielsweise der Jodenflub, weigerten fic grundfanlich, die Anfommlinge

Der Badeort Bladpool fet unterbeffen jum Saupt-vergnugungegentrum des Landes geworben. Trop Reife-ichwierigfeiten fromten die Englander ju Zaufenben dortbin, Man mache enorme Geichafte. Es gebe hoch ber und man benfe nicht mehr an den Ariea. In verichiedenen der größeren Bladpooler hotels iagen noch immer Londoner Dienftftellen, barunter auch noch ein "gewiffes Ministerium".

Jest haffen sie uns

Rataftrophale Berforgungologe in Gubitalien

Ratokrophale Berforgungslage in Süditalien
In der englischen Zeitung "Liberin" veröffentlicht John Dalv einen Artifel unter der Uederschrift "Liedt und das befreite Jialien?" Der Berfaller beschäftigt fich ziemlich un geschminkt mit den ungeregelten Zufänden in der italien ichen Lebensmittelversorgung, für die er die Amgot, der einstlige Unfähigfeit nachlagt, verantwortlich macht. Er fiellieft, daß die Birfung dieser Berbältniffe für die Allierter im mer unt ragbarer werde. Bor der Belehung des italienischen Raumes habe man der Bevölkerung Bersprechungen gemacht, set aber nicht gewillt, sie zu verwirftigen, Es wirfe sich auf die Etimmung überanstachteilig and; dem der Durchschnittstaltener set von der Art eines Kindes, dem man eiwas versprochen habe und das entäusicht set. Ein Jialiener babe dem Bersasser des in folgender Weise klargemacht: gender Weife flargemacht:

gender weite tiargemacht:
"Mis die Deutschen noch bei uns waren, versprach uns Eure Agitation das Baradies mit einem Zaun darum, die leht haben wir noch nicht einmal den Zaun zu sehen befommen." Im einzelnen enwicklt John Dalu, wie es an diesen Zuständen in Italien gekommen it und illustriert sie mit manchen Einzelheiten. Wit der Entwicklung der Kämpfe in Btalien ist Rauel das Muüerbeisviel für eine alli-

erre weienung, und inr die Amgot geworden. noe Anne erten Militarregierung fet es icon in Gigilieren ge ungen, die bringenbite Grage, bas Lebensmittelprobiem, an ofen. In wenigen Bochen waren die "Befreier" für alle Biglianer in Unterdrückern geworden. Gin 112M-Offizier abe erffärt: "Die Siglianer empfingen und mit offenen krmen. Bir batten ihnen alles veriprochen, und fie verranten und Jest ballen fie und dernet, das die merikanischen Offiziere auf Siglian Beschl erhalten baben, in ibrem Schutz freis eine Wasse zu tragen."

3bre Anflage gegen die Allierten laute nun, bat man iner italienifden Samilie unter beutider Befahung genftenb Lebensmittel für fünf Berionen verabfolgt habe, mabend unter ber Berrichaft ber Alliterten eine Familie von unt Ropfen lebiglich fo viel befomme, um brei Berfonen n ernabren. Daraus ergabe fich, dan entweder gwei Beronen verhungern musten ober alle funf Gamilienmitglie-

John Daln ftellt bann noch fest, alle von ihm berangetogenen Beisviele feien nichts Außergewöhnliches. Es milfe
bald etwas getan werben, damit weitere Unruben,
wie fie bereits in Suditalien zu beobachten gewesen feien,
ermieden werden sollien.

Tapfere Finnen=Schwester!

Gine hobe deutsche Ausgeichnung wurde einer finnifchen soldatenbeimichwefter verlieben. Go handelt fich nur die erft in Jahre alte Selena Rumann. Sie erhielt die Berbienft-medallte des Ordens vom Bentichen Abler in Gilber and ber Sand des Rommandierenden Generals eines bentichen Gebirgetores an ber Randalaficha-Gront für ibren topferen finfat in einem finnifchen Soldatenbeim, mo fie trob feindichen Artifferiebeichuffes mit ihren Kamerabinnen in vob-ilblicher Beife unjere bentichen Goldaten ununterbrochen betreut hat. Bei einem fomjetifchen Artifferiefiberfall wurde ine ibrer Ramerablinen getbiet und fie felbit durch Splitter dwer verlebt. Gur ibr tapferes Berbalten erhielt fie bereits le finnlice Greibeitsmebaille 1. Rlaffe, Angerdem tragt fie Abgeichen als Blutfpenderin für ichmerverwundete

In einer Geier gu Chren der finnifden Schwefter untertrich der Kommandierende General den felbfilofen Einfah der finnischen Fran gum Boble der bentichen Soldaten, die in den finnischen Soldatenbeimen und Lottafantinen duzif die mitterliche Betreuung ein Stud der fernen Geimat wie-

Das fpanifche Regime nur antibolicewiftiich. Der Diret-Das ipanische Negime nur antibolichewistich. Der Direfior der katalanischen Zeitung "Bangnardie" extlärte in der Madrider Zeitung "Arriba", das das gegenwärtige ipanische Negime im Antibolschewismus ieine lebenswichtige und ge-chlichtliche Grundlage habe. Galinzoga icildert die unver-ennbaren Bersuche Moskaus, in den Mittelmeerländern eine bolschewistische Degemonie berdeignführen. Italien sei ein draftisches Beispiel bierfür. Mit schwindelerrogender Schnelligkeit erobere der Bolschewismus in Italien eine Bostiton nach der anderen.

herrichaft und Sprache

Bon ber Wortgewalt im Leben ber Bolker / Bon Ebgar Sommer

Indem wir allgemeine Freiheit einer auf fremdem Boden bed nur fummerlich fortbestehenden Bollstumlichteit vorjaben munichen mir, daß unfer Abgeordneter fich allen etwai-gen Buidriften an die Gesengebungen ber einzelnen Staaten eber an ben Rongreg der Bereinigten Staaten, welche die Einritenung berfelben bei ben Gefengebungen verlangen folle,

engrenfebe."
Dies max die Infirmition, die 1837 eine Konvention aller Amfladentiden in Bittsburg zur Einigung des Deutschtums im Dracherhaltung von einer bestimmten Gruppe Mertitadenticher burch ihren Bertreter Wilhelm Beber erhielt. femb hundert Sabre fpater gibt es im Reich eine Deutsche Afabenit - heute unter ber Führung bes Reichsminifters Dr. Bab Inquart -, die u. a. ber Bflege ber beutiden Sprache nut besondere gorberung guteil werben lagt und ihren Ginflug lm Musland unterjucht.

Diefe Gegenüberstellung allein sagt icon Besentliches über den Geisteswandel im deutschen Bereich aus. Zunächst will an der für Bittsburg bestimmten Erflärung auf, daß sich bie beutsche Einwanderung der früheften Beit freiwillig jeder Ensige über einen Borrechtsftanbpunft gegenüber anberdwilliden Einwunderern enthält, obwohl in verschiedenen Benen, fo in Pennfploanin ober Chio, bas Deutschtum hug nach ber Jahrhundertwende eindeutig jur politischen herrichaft gelangte, ein Grad ber Bertraglichfeit, fur ben übrijens auch die im 17. Jahrhundert im fpateren Staate Remport morliedelten fprachverwandten Riederlander ftimmten, 3m Sahrhundert, als grobere niederlandische Siedlermaffen in bie Stadt Reunort famen, war biefe bereits verenglifcht.

Die Anglo-Ameritaner haben folde gemeinichaftsbilbenben moralischen hemmungen nicht gefannt. Eine Durchsicht wir Onellen bes Bolfstumerechts in den Bereinigten Staaten ubr Aufschluf über die machtpolitische Anwendung der engliden Oprache, Die nicht einmal in allen Gauen, als welche bie einzelnen Staaten ber Roberation richtig gu bezeichnen find, bes Recht ber Erftfiedlung beaufprichen fann ober als Siedungstern fo gering war, bag das Deutsche weitaus überwog. Treffend auch für die Agitation, die seitens der Anglo-

Ameritaner mit nichtenglischen Sprachen ober Dialetten getrie-ben wurde, um die eigenen politischen Absüchten zu erreichen, sind die Weltfriegsjahre 1916/17. Die damals eingerichtete Fremdsprachenabreilung der Werbestelle des Schatzantes Gereign Language Divifion of the Bureau of Bublicity of the Treafuring Department) Diente fast ausschlieglich ber Beichnung ber als "Friedensanleiben" bezeichneten Rriegsbeitrage. Damals wurde auch - jum erften Male - Die Berudfichtijung bes Deutschen als gumindest zweitrangiger Sprache angeregt. Der Zwed beiligte eben die Mittel. Danach wurde es balb anders. Im Jahre 1919 feste nach ber fogenannten Ameritanifierungstonfereng die frarte Unterdrudung after nichtenglifden Sprachen ein. Eine Gleichstellung mit ber engli-

ichen wurde leiner anderen Sprache zugebilligt. Das amerikanische Beispiel lätzt Wesen und Einsat von Sprachmitteln zu machtpolitischen Zweden erkennen, es offenbart gleichzeitig die Berlogenheit des demofratischen Opftems, das bem Einzelmenschen die absolute Freiheit verspricht, seinen urtumlichen Ausbrud aber, die Muttersprache, bort nicht gelten laffen will, wo er biefe feine perfonliche Freiheit am gwedmahigsten anwenden fann: in der politischen Bone. Wer wollte nicht berfucht fein, gerade bier von Diftatur gu fprechen!

Befen und Ginfat von Sprachmitteln find im politifchen Bereich feine Frage von gweitrangiger Bedeutung. Das Riel eines Spftems tann zweifelsfrei auf Grund bes Gewichts erfannt werden, bas biefen beiden Saftoren beigemeffen wird. Bonn jemals hatte eine Reichsinftang beifpielsweife Leon Degrelle, bem wollonischen Mitstreiter für die europaische Einbeit, einen Borwurf gemacht, daß er fich ber Sprachgewalt bes Stangofifchen bedient! Wann jemals überhaupt ift an einen mit Deutschland verbundeten Staat, an ein mit dem Reich in Berbindung getretenes Boll bas Anfuchen gerichtet worden,

mif die eigenen Ausdrucksweisen zu verzichten! Als Muffolini feinerzeit auf dem Berliner Maifeld feine trofe Bundnisrede hielt, tat er das in deutscher Sprache, mas bon ben Deutschen als Alt der höflichfeit empfunden murbe, jumal feine gediegenen Sprachtenutniffe befannt maren, Solche boflichkeitsafte bat man in den letten Nabren bei verschiebenen

anderen bochpotitifchen Unlaffen bemerfen fonnen. Gie find Beichen ber gediegenen Grundloge, auf die bas gemein' haitliche Europa geftellt werden foll, und ihr gilt auch bas Bemuben, bie bentiche Sprache anderen Bolfern fo eingangig wie monlich gu machen, angemeffen ben Leiftungen bes Reiches für bie europaifche Einigung und entsprechend bem leberwiegen ber bentichen Bevolterungsmaffe, Es liegt auf berielben Ebene, wenn gleichzeitig bamit bas im Rationalfogialismus veranterte Recht ber völlischen Eigenart auf Die Sprachen folder Bolfer begogen wird, die fich als Mitfampfer in bem Schidfalstampf bes Rontinents ausgewiesen haben.

Rede Sprache mobnt eine lebendige Entwidlung inne, Die weber allein burch bas Aussterben bes fie befigenben Bolfes noch durch brutale Unterdrudung gebemmt werden fann. Dort, wo man - wie bei ben Bittsburg-Deutschen - freiwillia auf bas Beiterbefteben Diefer Entwidlung vergichtete, mar man Ibeen eines falich verftandenen Bufammengehöriafeitegefühl nachgelaufen. Dort, mo man - wie bei ben Eprachverfolgungen ber Deutschen im ebemaligen polntiden Staat ober in ber ebemaligen Ticbecho-Slowalei — eine fo wortgewaltige Sprache wie bas Deutsche ausrotten wollte, wurde das Gegenteil erreicht.

Die lebenbige Entwidlung einer Sprache ift jugleich interierender Beftandteil ber politifchen Fabigleiten eines Bolfes. Impleen ift Das ameritanische Benpiel fur uns von Ruben,

geigt es doch, wie man es beffer machen foll, Roch ein anderer gewichtiger Umitand ift gur Bervollftandigung ber Gebantenfolge anguführen. Bei ben alten und ben modernen Rulturiprachen bat fich ergeben, baf jebe bon ihnen einer beftimmten menichlichen Berbaltungsweise ben paffendften Ausbrud verleihen tonnte. Go gilt das Altgriechifche ale Bermittler philojophifcher Erfenntnie und bichterifcher Bragnang, bas Latein aber ale Sprache bes Rechts, ber Religion und des Krieges. Co gilt das Prangofifche als Juter bret bes biplomatifchen Spiels und zwilifatorifchen Fortichrittes, bas Engliche als Musbrudsmittel faufmanntichen Gebarens.

Die Sprachen haben jeweils ihre Sochftleiftungen erzielt in Beiten, ba die ihnen wesensgemagen menichlichen Berbaltungsweisen geschichtlichen Borrang bejagen. Inibiern ftand auch bas Bolf, deffen Mutteriprache fie maren, politifch im Borbergrund. Bei ben genannten Sprachen fallt die Beweisführung leicht. Recht bedeutsam ist ferner, daßt in dem Augenblick, da fich das geschichtliche Wirfen Boltern mit einer der vorhergeben-ben Lebensweise andersartigen Daseinsgestaltung zuwandte, auch ber Borrang der Sprache in Mitleidemchaft gezogen murbe, ohne bag die betreffende Sprache gleich aussterben mußte.

Der Riedergang des frangofifchen Spracheinfluffes in Europa vollzog fich bereits mit ber herauftunft bes Manchestertums, wobei die Abftugung des angeliachfifden Sprachangriffs bon ben Bereinigten Staaten aus erfolgte. Auch Die bedingungsloje Annahme einer Sprache durch andersiprachige Bolfer ftellt einen Afr ber politischen Unterwerfung bar. Die Spielregeln bes merfantilen Liberalismus, Die fpater gur herrichaft bet Plutofratien verführten, liegen das Englische bervortreten, beffen Weltstellung rudfiderelos ausgebaut murbe

Die Ideen unferes 20. Jahrhunderts indeffen haben bem Englischen das Borrecht in ber Welt ftreitig gemacht, mogen auf den erften Blid auch noch feine befanderen Schwacheangeichen gu bemerfen fein.

Wenn fürglich von guftandiger europäischer Stelle betont wurde, daß der politische Ginn unferer Beit am goedmagigften burch die beutiche Sprache ausgedrücht merbe, dann liegt biet eine Beobachtung por, beren Babrbeitsarbalt auch pon ber Seindseite nicht ohne weiteres abgeftritten merben fann, Die beutiche Sprache gebort ju ben Ursprachen, fie bar fich bebachtigen Schrittes in Jahrtausenben entwidelt und fich nur inso-weit internationalisiert, wie es notig mar, um mit ben jeweils herrichenden Rulturiprachen Schritt gu halten. Dit dem Erwachen einer weltumfpannenben politifchen Geftaltungefraft bes beutiden Bolfes ift auch ibre Stunde gefommen. Un biefer

Tatsache kann niemand vordeigehen. Dazu find ihre Ausdrucks-möglichkeiten weitaus größer als 3. B. die des Englichen. Es wäre abwegig, ein folches Mittel zur Forderung der politischen Einigkeit Europas nicht einzusehen. Die Frage ist nur, welche Wege dabei beschritten werden, um den Erfolg der Bemühungen gu fichern. Die Antwort beifit: Sprachgerechtigfeit.

Athener Rotizen / Bon Rriegsberichter D. U. Arun

(BR.) Die erfte Rachricht von ber Invafion horten die Uthener aus benticher Quelle, Gie nahmen fie als langft erwartetes und hinlanglich propagiertes Ereignis ohne Ueberraichungen und mit pollfommener Rube auf, Augergemöhnliche Magnahmen maren weder von beutider noch von griechifcher Geite ju verzeichnen. Das Leben in der griechilden Sauptftadt ging feinen gewohnten Gang, "Befreiungsfieber" und Unrube im Lande find ausgeblieben - eine Entiaufdung für Die Feindfeite. Gelbft bas Banbenmefen bat feinerlei Auftrich erhalten.

Dit ber erften Invafionemoche fiel eine unter bem Leitfat "Bas bringt England - Tob ober Kommunismus" ftebenbe politifche Rampagne gufammen, bie ihre Sobepuntie in einer großen Rundgebung im antiten Berodes-Attiffe, Theater und ein einer Ehrung ber Opier im Rampi gegen ben tommuniftiiden Lanbesfeind am Grabmal bes Unbefannten Golbaten am Golog fand. Diele Auftlarungswelle hatte vor allen unter ber Jugend, die fie besonders ansprach, lebbafien politifchen Biberball. Die Ordnungsfrafte erhalten in allen Landesteilen und aus allen Schichten ber Bevollerung ununterbrochenen Bugug. Die Befampfung ber tommuniftifchen Banben geht erfolgreich weiter. Die Monatsbilang bes Banbenfrieges fur Juni vergeichnet allein im Bereich eines Armeelorps in Gubgriechenland 721 gegahlte Feindtote, Der Biberftand gegen Die Banbennefter ift aufgebrochen und führt an ber Seite ber beutichen Wehrmacht umfo ftatter ju einer Cammlung aller Abwehrfrafte, je beutlicher Griechenland fichtbar wirb, bag bie bolichewiftifche Lojung im Falle eines beutichen Bufammenbruche unausweichlich ift,

3m Schutz ber beutichen Wafen bat Griechenland trog aller Schwierigfeiten fein eigenes Leben fuhren 'tonnen. Bur Beit bat die Univerfitat Athen 23 815, die in Galonifi 5000 Gtubenten. Die technische Sochichufe gabit 1552 Sorer, Un ben Utbe" ner Sochichulen ftubleren insgesamt 30 000 Studenten, weiteus mehr als vor bem Arieg. Davon ftellt die juriftifche Satultat nabegu bie Salfte. Un zweiter Stelle fteht bie mediginifche Gafuiat, an legier Stelle tommen Die Bhilosophen.

Die große Bahl ber Stubenten erflatt fich baber, bag es in ben Jahren 1941/42 feine Aufnahmeprujung gab, bag bie Böglinge ber Militariculen übernommen wurden und eine große Angahl, die fonft im Ausfand ftubieren wurden, im ganbe bleibt. Augerbem tennt Griechenland teine boberen Sachichulen, fobag ber Abiturient entweber ine prattifche Leben eintritt ober eine Socifule belucht,

Das Cammeln von Briefmarfen ift eine Leibenichaft auch vieler Athener. Wie in Paris gibt es einen Stragenmarft, Gelbft bie Sige tann nicht abhalten, nach Reuericheinungen in Schlangen anzustehen. Bum Beften ber Opfer find gehn Berte ber gutigen Marten mit einem Ueberdrud ausgegeben worben, ber an den anglo-amerifanifchen Terrorangriff auf Biraus im Januar biefes Jahres erinnert. Un jeben Raufer wird nur ein San au gegeben, weil bie Muflage nur 100 000 Gage bat, Der Seltenbeitemere biefer Marte brudt fich icon baburch aus, bah ber eine Million Drachmen toftenbe Gan jogleich nach ber Musgabe mit 5 bis 8 Millionen Drachmen por bem Bottamt gebanbelt murbe, Die Boft bilft fich übrigens über bie Teuerungewelle burd immer neuen Ueberbrud grogerer Bablen hinweg.

Mm Ranbe ber Preissteigerung: Das Erziehungsminiftertum bat jest ben Eintrittspreis für Die Atropolis auf 50 000 Drach-

men erhöht! "Emilia Galotti" fam auf der Commerbuhne bes Rationaltheaters gur Aufführung. Die Inigenterung lag in Sanben von Balos Katfelis, ber vor einiger Beit auch fur bie ftart beachtete Aufführung ber "Minna von Barnbelm" geichnete. Die Leiftung murbe mit ftartem Beifall aufgenommen und ift ein Bewels für bie regen beutich-griechlichen Ruturbeziehungen.

Alls neue Ericheinung meiber bie Polizeichronit feit einiger Beit fast täglich, bag Gauglinge - burdweg vor den Saufern teicher Leute - ausgesett werben, Gie find meistens mit einem Bettel verfeben, ber Dorname und Taufe vermertt ...



(16. Fortsetzung)

Framm machte fich eilig baran, seinen Fahrtgenoffen ins Leben prildzurufen, Die Wunde mar ichnell mit Alfohol gesäubert und mit einem Berbandspädchen verjorgt. Sie ging nicht tief. Dann fühlte Framm die schlimmiten Striemen mit einem frischen Taferniuch, bas aus ber Felbstalche angefeuchtet murbe. Bum Schlug ein Schnaps - Suffein iculttelte fich, Dab es Altobol mar, tam ibm um Glad nicht jum Bewuhtsein; er nahm es als Mebigin - und die hat ja der Prophet nicht verboten,

Mun war er wieder ba. Die Gobne ber Wifte find aus hartem belg geidnigt. Er lachte icon wieder und ergablte bie Geichichte bes Aberfalles, Auf bem Beiwagen por fich hindammernd, hatte er ploglich einen Sieb auf ben Schabel befommen. Jum Glud hatte er mier bem Ropftuch als Connenicut auch die gujammengefaltete Belibabn über bas Saupt gelegt - fo blieb er tampffabig, tonnte auffpringen und fich auf einen ber Gegner fturgen. Aber wittend er verbiffen mit bem einen rang, ichling ber anbere von binten auf ihn ein. Den Stich hatte er wohl von bem erften bemmen, Framms Schufe und ber unbehagliche Gebante an eine

Pillole hatten bie zwei vericheuch? Aber nun, meinte Suffein, jei es Beit jum Rudzug. Die Feinbe leien doch allzu muchtig. Und wenn Gibi Framm benn weiterjuchen molle, fo mulle er ichon mit mehr Baffengefährten tommen.

"Bas benn fuchen?" fragte Framm. Mun, bei Allah, warum willft du es beinem Diener nicht sagen? Du sucht doch auch das Gold! Wozu sonft sährst du bier herum mit ben Papieren und der Wegweisermaschine?! Siehe, dein Dieber Suffein weiß es icon lange; Die Leute in ben Darfern, mo wit refteten, fliffern bavon, Und unfere Geinde find die anderen, Die auch nach bem Gold fuchen."

Beit mar es Framm, als habe ein Scheinmerfer aufgeblenbet.

Die anderen fannien bem ungefähren Ort: so viel war im Land aberliesert geblieben, Und seine, des Oberleutnants Hellwig Sitze, enthielt womöglich die genaue Stelle, Tatsächlich, die tnapsen Andeutungen im Tagebuch, das Condertommando des Pio-Gieroffigiers, ber fich im Sauptquartier gur Berfugung ftellte, Die

Fahrt einer tieinen Gruppe in die Berge in ben Tagen, ba bie , Front gufammenbrach. Es war gut möglich.

"Menich huffein, du dummes Kamel, verstehst ja fein Wort Deutsch!" Framm hatte fich unwillfurlich in lauten Worten Lust gemacht, Aber je verständnistoier Husseln seinem Sidi zuhörte, besto tlarer wurde im Selbstgespräch Framm sich selber. "Das ist toll, Suffein, gang toll! Jest fahren wir gurud nach Befan."

Rach ber halbstündigen Motorrabfahrt mar Framm mit fich im flaren. Allein tonnte er da oben in ben Bergen nicht anjungen zu ichürfen, Er mußte mit Silfe bes Konfuls noch einmal prüfen, ob die Bermutung mirflich gerechtfertigt war, bann mußte mit aus-reichenden Mitteln gefucht werden. Und von vornberein mußte man Borjorge treffen, daß im Falle des Erfolges das Gold auch dem Deutschen Reich erhalten blieb — wenightens zum größten Teil — nicht die Mandatsverwaltung, England und sonstwer die Sand darauf legten. Offiziell, unter Bededung der Mandatspoliziel, mußte man juchen. Und mit einwandfreien Unterlagen.

In einem Gafthof in Bejan — eine griechijche Witwe mar die Bestigerin — tehrte Framm ein und ließ für fich und ben abgetampften Suffein ein ordentliches Mittagesten bringen, Lammileijch und

Reis brachten bie beiben Reifenden balb wieber in form. Dann erhielt Suffein ben Bejehl, fich eine halbe Stunde jum Mittagsichlaf auszuftreden. Und Framm tippte auf ber Reifeidreibmaidine einen Brief:

Liebes Fraulein Betra!

Das Tagebuch Ihres Batere beichaftigt mich feit Tagen fo, baft ich meine, in bauernber perfonlicher Berbindung mit Ihnen gu fteben. Ich habe Ihnen nur barum feit Antara nicht geschrieben, weil ich erft mit ber Jahrt bierber und bann, nach ben wichtigften Beforgungen auf bem Umt, mit Diefem Tagebuch fo völlig aus-

gefüllt mar. Beute ift mir nun etwas gang Tolles paffiert. 3ch habe bochte wahricheinlich genau die Stelle, die Ihr Anter damals Mizierte, den Punfi mit dem merkwürdigen Kreuz, gesunden. Und wissen Sie, was es bedeutet, höchstwahrscheinlich bedeutet?

Erichreden Sie nicht - Golb, ben Kriegofchat ber heereegruppe Jilbirim, ben man beim Zusammenbruch 1918 vor bem Jugriff ber Englander zu retten suchte. Ich habe ichon mehrsach im Lande von dem Golde gehört — es muß sich um viele Millionen gehan-belt haben. Ernsthafte Leute haben Expeditionen ausgerüftet, um es ju finden. Much bie beutiden Behörben haben fich ichon bamit

Run frimmt meine Slige mit bem Gelanbe nicht genau überein. Sie ift auch nicht für diese Zwede topiert worden. Bitte, laffen Sie boch von ber letten Seite Ihres Tagebuches eine genaue Fototopie machen und schiefen Sie mir das Blatt auf bem jonelliten Wege - mit Luftpoft ober bergleichen; Gie tonnen fich ja erfun-

digen. Adresse: Framm, über Deutsches Konsula Jasia, Halestine. Ich will Hand in Hand mit dem deutschen Konsul plaumähig bier vorgeben, und die genaue Stizze gehört dazu.

Wenn es gut geht, haben wir dem Reich zwanzig oder meht Millionen Goldmart gereitet — in dieser devilenarmen Zeit! Wenn es nichts war, tommt eine spannende Repartage dabei beraus. Abrigens: ich batte nie fo abenteuerliche Gebanten, bis mich die Ereigniffe mit der Rase darauf ftieben. Was mich ursprüng-lich in die abgelegenen Berge hier trieb, war der Wunsch, den Spuren der Weltfriegefämpier, dem Weg Ihres Baters in Bald-

tina, zu folgen Allo, machen Gie es fo umfichtig wie immer und verfteben Gie

Andere Ge es is umfuntig wie immer und berneges Se tichtig die Begeilterung Ihres Saunes Framm.
Anichrift: Fräulein Betra Gellwig, im Saule der "Abendpolt". Die Privatanichrift Betras war ja Framm nicht befannt.
Der Brief mußte weg, io bald als möglich, Aber ehe Framm dem Konful Bortrag hielt, hätte er eines noch wissen wollen: gab es jenes Torf Kalx Koitm in der Rähe" Das war erft die volle Betätigung für Die Richtigfeit bes Ortes.

Er murbe Suffein nach Soffa ichiden und felbit noch einmal nach biefem Uraberneit foriden. Er war bann gwar allein, aber er tonnte ja auf ber Strafe bleiben und brauchte nur, bon Ort gu Ort fabbie Dorfnamen gu erfragen. Und außerbem hatte er feine

Rlat! Suffein wurde jum Autobus gebracht, ber vom See Ti-berias nach Jerufalem führt. Ein paar Zeilen an ben Konful iprathen die Bifte aus, ben Brief auf bem gurgeit ichnellten Wege nach Deutschland beforbern zu laffen. In ber Benfion follte Suffein feinen Beren erwarten, Beute ober fpateftene morgen abend murbe auch Framm in Jaffa fein.

Er brachte feinen Bon jum Mutobus, fab ibn noch einfteigen ben Brief ins Ropfind gebunden; dann wendete er die Maschine und fuhr mit vollen Tants und Reservefanistern zum britten Male jordanauswärts. Er wollte Kajr Kestm finden. Wenn der bewußte Plat ber richtige war, mußte von ihm aus mit ber Marich-jabl 16 bas Fellachennest ausfindig zu machen fein. Um Ende war es gar nicht lo schwer. Er batte am Worgen ichon darauf tommen men, die Rompaglinie umgefehrt angumenben. Schon ber Berjuch lobute ben Mufwand bieles Nachmittags

Auf der Strafe im Tal lag nur geringer Bertehr, Gin Wagen fuhr etliche bundert Meter hinter Framm nach Rorden, zwei, drei andere famen ihm entgegen. Als er lints in das Gebirge einbog. war er allein auf bem ichmalen Weg. Die Steigung, wo iberfallen morben war, nahm Framm mit einem icharfen Unlauf; Die brane Maidine jog ihn im zweiten Gang flott hinauf, und broben gab er Bollgas. Wenn bie herren von beute morgen noch irgendwo lauerten, fo follten fie ihn fo fcmell nicht friegen. Die Biftole ftet burchgelaben und gefichert in ber offenen Rodtafde.

Aus Stadt und Land

Mitenfteig, ben 27. Juli 1944

Deute wird verbunkelt von 22.09 bis 5.22 Uhr Monbaufgang 1228 Uhr, Monbuntergang 23.25 Uhr.

Geid luftidunbereit!

jeinen für ben Angrifseill ift borber festgulegen, bamit bie Silfemagnabmen planmäßig burchgelübrt werben tonnen. Alls Dorf- und hausbewohner find gur hilfeleiftung verpflichtet.
Ber einen Reffer bat, foll biefen menigstens bebeife-

Wer einen Reller hat, soll biesen wenigitens bebelismäßig lufticupbereit machen, das beißt, die Dece abstützen, die
Küren berstärken und die Fenster so berichalen, daß noch eine Muskliegsmöglichleit besteht. Die Fensterberschalung blent borwiegend dem Splitterschutz. Ein Keller ist neden Dechungs-und Splittergräben noch immer der beste Splitterschutz. Der Aufenthalt im Freien, auch in Wäldern, ift Teinesfalls als keberer anzusprechen.

Auch die Gebaube muffen luftschupbereit fein. Bor Mem muß in Sans und hof und im Stall Ordnung berr-ben, bamit im Brandfalle ber Brandberd leicht guganglich Die Boben find gu entrumpeln und bie notwendigen Berate feuersicher zu vermahren. Bengin und andere leicht brennbare Stoffe find außerhalb ber Gebaude feuersicher zu lagern. Für die Ernteborrate und Mafchinen, aber auch filt bas Bieb wird bie Gefahr berminbert, wenn fie mon-

Bur bie Bergung bon Bieb aus einem brennenben Stall

Dine Saft zum Baben

Auch gute Schwimmer sind schon häusig Opser des nassen Ander geworden. Man habet zu Guß oder mit dem Jahrrad ans Basser. Der Puls raß, der Schweiß dringt aus allen Poren. Rasch ausgezogen und ind Wasser lind die Folge? Durch die olöhliche Einwirtung der Kälte aus die gesamte Oberstäche des Körpers gerät zunächst der ledhaft augeregte Biutumlauf sins Stocken, das Blut drängt dem Herzen zu, überlastet, es, die Ausscheidung der Daus wird unterbunden.

Darum: Ohne bait jum Baden geben! Den Lorper querft abfuhlen! Rur bann wird bas Bad jur wohlintiger Eraftigung und damit jum Borteil ber Gefundheit unt Biberftanbbfabigfeit gereichen.

Trenekundgebung in Calm

Calm, 25. Juli. Um ben emborten Gefühlen, Die bas bentiche Bolf und feine in fcweren Rampien liegenden tabjeten Colbaten angefichts bes verbrecherifden Unichlage auf

en Soldaten angesichts des verdrecherischen Anichlags auf des Leben unseres Führers Ausdernd zu verleiben, sand am Bamstagaddend in Calw eine Großtundgebung katt.

Der Kreisleiter idrach mitreißend über die Bedeutung der Stunde, die der Anlaß der Treuekundgebung war. Drei Bunftr dellte er in seinen eindringlichen, immer wieder von Beisallstundgebungen unterbrochenen, höchst eindrucksvollen Ansklundgebungen unterbrochenen, böchst eindrucksvollen Ansklundgebungen enterbrochenen, böchst eindrucksvollen Kolfes über die wunderbare Errettung des geliebten Kührers und die Danfbarkeit gegenider der Vorsehung, die ihre Hand schliegend über ihn hielt; 2. der Protest gegen die gemeinen Attentäter, die einen unerhörten Berrat begingen an den blauen Soldaten baten baw, der schaffenden Helmat, den braunen Soldaten der Behr b. h. ber Bartei und erft recht ben grauen Golbaten ber Wehr macht; 3. bas Gelöbnis, nun erft recht gusammenguruden, ba-Bebot ber Stunde gu erfennen und alle Rrafte für ben Enb

Mit ben Berratern ging ber Kreisleiter in icharifter Weise ins Gericht, prangerte ihre gewiffenlose und gemeine Scharterei an und gab ber Forderung beredten Musbrud, baf bie Berraterclique refilos ausgerottet werben muffe. Deute, fo führte er aus, gelten teine Geburts- und Romensvorrechte, fonbern nur Leiftungen.

Deit ftarffrem Beifall befundeten alle Unwefenden, bag ihnen der Areisleiter and dem Derzen gesprochen batte, baf fie die gemeine Tat der Berrater verabidienen und in Liebe und Trene gum Gubrer fteben.

Rach dem Areisleiter nahm als Bebrbegirtstommandeur und Bertreter bes Offigiereforps und der Soldaten bes Stand-

Mitwirkung ber Gesundheitsämter bei Förderung ber Cheanbahnung

Bon guftandiger Stelle ift jest die Mitwirfung ber finatlichen Gefundbeitsamter bei ber Briefgentrale bes Reichsbundes beutiche Familie und bamit bei ber Forberung ber Cheanbahnung angeordnet und geregelt morben. Die Tatfache, bag friegsbebingte Umftande haufig die Erfüllung ber Beiratemuniche erichweren, bat bas raffenpolitifche Mmt ber ASDAB veranlagt, in bem unter feiner Mufficht fiebenben Reichsbund beuts iche Familie eine fogenannte Briefgentrale, gunachit mit bem'Gib in Dresben, einzurichten, 3meigstellen ber Brief. gentrale besteben bereits in Roln und Breslau; meitere find porgefeben und werben bemnachft errichtet in Ronigsberg i, Br., Sannover, Frantfurt/Main, Strafburg, Mugsburg, München Grag und Mien. Die Briefgentrale, Die ben 3med bat, burch Bermittlung eines Briefaustaufches mit bem Biele ber Cheanbahnung ebetauglichen Menichen bei ber Gattenwahl zu belfen, wird mit Buftimmung ber Wehrmacht auch von Solbaten in Anipruch genommen, Dieje Beitrebungen ber Brifgentrale fole len nun im Sinblid auf die bevölferungspolitifch bebeutfame Forberung ber Frubehe, auch burch die ftaatlichen Gesundheitsamter unterftugt werben, Die Briefgentrale macht bie Aufnahme ber Teilnehmer von einer ärzilichen Unterfuchung abbangig, die von jedem beim Umt für Bolfogefundheit der REDAB sugelaffenen Arst, für Wehrmachtangeborige vom Truppenarst, porgenommen werben fann. Der Argt überfenbet feinen Unterfuchungsbefund bem Wefundheitsamt, bas aus feinen Unterlagen feststellt, ab ihm Tatfachen betannt find, bie gegen eine Ebeichlieftung biefes Tellnehmers fprechen, Liegen folde Tatfachen por, fo ftellt bas Gefundheitsamt, auch ohne bag ber zweite Bariner bereits befannt ift eine Cheunbebentlichfeitsbeicheinigung aus und überfendet fie mit bem urgelichen Befund ber Briefgentrale. Den Gefundheitsämtern bleibt es nach ber neuenAnmeijung überlaffen, in einem Begleitichreiben Simmeife auf Befunde ju geben, bie zwar tein Chebindernis begrunden, aber boch ur bie Chevermitlung wichtig find. Diefe Sinweife tonnen auch positiver Art fein, 3. 2. Angaben über besondere Begabung und andere hochwertige Anlagen enthalten,

Ueber ben Teilnehmer wird eine Erbfarteitarte mit bem Sinmels, baft eine Chennbebentlichfeitsbeicheinigung fur bie

Briefgentrale ausgestellt murbe, angelegt. Kommt ber Teile nehmer gur Cheichliefjung, fo erholt er burch biefe bie Sbeundbedentlichteitebeichelnigung unmittelbar ober über bas Ge-undbeitsamt gurud. Wenn ber Untersuchungebefund ergibt, bag oie Cheichließung bes Teilnehmers ju verhindern ift, bann gibt bas Weinnbheitsamt ber Briefgentrale entiprechende Mitteilung. Die Briefgentrale lebng barauf bie Bermittlung biefes Teile nehmers ab.

Chrung bes Schwerterträgers Sarimann

nog Böblingen. Oberleutnant Erich Sartmann, ber 29jab rige Jagbflieger, Staffelfapitan und ftellvertretenber Gruppen ührer in bem erfolgreichften beutiden Sagbgeichmaber ben Oberftleutnant Stabat, murbe, wie bereits berichiet, nom gib er für feinen befonderen Ginjag mit ben Gemertern um Sichentaub bes Ritterfreuzes des Gijernen Kreuges ausgezeis. tet. Der Schweriertrager, ber in Weil im Schonbuch bebeimatet ift, ift binier Major Rall und Major Bathorn mit 268 Mbiduffen einer unferer erfolgreichften Jagbilieger,

In feiner Beimatgemeinde murbe bem jungen Stiegerhelben durch die Kreisleitung Boblingen ber RSDMB, im Rahmen eines mobigelungenen Dorfabends eine besondere Ehrung guteil, Rach Begrüßungsworten von Bürgermeifter Rircher fprach Ereisleiter Oberbereichsleiter Giller und übermittelte bem ichmobifchen Fliegerhelben auch die Gludwunfche von Cauletter Reichsstatthalter Murr, Als Geichent bes Gauleiters überreichte ber Areisleiter bem Fliegerhelben eine wertvolle Tierplaftit mit Urfunde, Bürgermeifter Rircher gab befannt, bag bie Beimatgemeinde Beif im Schonbuch ihrem Fliegerhelden ein 2Bohenenbhaus auf bem bereits überlaffenen Gelanbe erftellen wird und übergab bem Schweriertrager eine Schenfungsurfunde. Much fonft fam in gabireichen Blumengebinben und Geichenten die Liebe und Berehrung und tiefe Dantbarfeit jum Ausbrud. Ginem lebenbigen Bericht von Oberleutnant bartmann über feine Rampferlebniffe und Ginbrilde von ber Front und insbesondere von feinem Empfang beim Gubrer ichlog fich noch ein gefelliges Beifammenfein an.

orts Calm Oberft Freiherr v. Rittlig bas Bort. Er gog einen icharfen Treunungeftrich amifchen ben wenigen Berratern, Die er als erbarmliche Feiglinge bezeichnete, Die ihren Treueid gemissentos brachen, und der gangen deutschen Wehrmacht die geschlossen hinter Adolf Ditter sieht. In kameradichaftlicher Zusammenarbeit mit den politischen Soldaten werde das deutsche Seer für den Sieg streiten und alle Feinde zu Boder

Michhalben, Rr. Rottweil. (Diebftabl.) Barenb eine in Michhalben mobnbufte. Frau beim Seibelbeerenfammeln mat, Rieg ein Dieb burch bas Genfter ihrer Wohnung und ftabl, mas ibm in die Bande fam, u. a. 130 Mart Bargeld, eine Ubr, Butter, Margarine und Brot. Eine Frauensperson fiand babei Schmiere, Der Dieb tonnte bereits festgestelle merben,

Bribenhelm, (Seidenheimer in ber Bodenidan) In ber gegenwärtig laufenden Wochenichau fieht man auf bem Bifbitreifen non ber Invafionofrom ben Seibenheimer Bangerfahrer Gunier, ber eben von feinem Borgefeiten eine Ausgeichnung erbalt.

Murrhardt. (Eiferne Sochgeit.) In forperlicher und geis ltiger Friide burften bie Cheleute Chriftian Riefer, Sorlachen Sbe, Altersberg, bas Geft ber eifernen Sochzeit begeben, Das Chepaar fteht im 89. bam. 85, Lebensjahr.



Melde Funde sofort der Polizeibehördel

Bathingen-Eng. (Töblicher Stury bom Ririchenbaum.) 2014 Gipfermeifter Rarl Beinmann am Samstag nachmittag au feinem Baumftud Ririchen pfludte, fturzte er bom Baum und ftarb bald barauf.

Gislingen, Ar. Göppingen. (Beim Baben ertrunken.) Beim Baben ertrant dieser Tage ein etwa Mitte ber avanziger Jahre stehender Mann. Sosort angestellte Wiederbelebungsperinche blieben erfolglos.

Saubersbronn, Rr. Baiblingen. (Der erfte Erntewagen.) Diefer Tage wurde in Saubersbronn ber erfte Erntetwage mit Wintergerfte eingeführt. Die Frucht steht allgemein recht fcon, fie verfpricht eine gute Ernte.

herrlingen, Rr. Ulm. (Tobesfall.) 3m Alter vom 86 3abren verichieb biefer Tage Altburgermeifter Leonhard Unfolb, ber jahrzehntelang bie Gefchide ber Gemeinbe Erlingen feitete.

Aus bem Gerichtsfaal

Todesstrafe für Rindesmighandlung

DNB Rostod, 24. Juli. Vor dem Sondergericht Rostod hatte ich Frau Elsa Goettmann ged, Reumann, aus Buepow wegen Kindesmischandlung mit tödlichem Ausgang zu verantworten. Die finderlos verheiratete Angelsagte hatte im Jedruar 1943 tin viersähriges Möden als Psiegetind angenommen. Die Psiegemutter zeigte aber wenig Liede zu dem Kind. Sie gab ihm nicht genugend Rahrung und schlug es oft in übermösiger Beise. Eines Tages mishandelte sie ihr Pslegetind sogar in so sestialischer Form, das es an den Folgen der Wishandlungen tarb. Das Sondergericht verurteilte die Angellagte wegen dieser inden und gemeinen Tat als Gewaltverdrecherin zum Tode, Roch sesundem Bolfsempfinden kom nur diese Strafe als gerechte zeinndem Bolfsempfinden tam nur diese Strafe als gerechte Suhne für ihr ichandliches Berbrechen in Frage, durch das fie ich in schwerfter Weise an der Bolfsgemeinichaft, zu deren lestvarsten Glitern die Kinder gehören, verfündigt hat.

Rundfunk am Donnerstag

Reichsprogrammen am Donnerstag

Reichsprogrammen am 2.30—7.45 Uhr: Jum hören und Behalten: Bom Besen und Berden der deutschen Ballade. 11.30—11.40 Uhr: Der Krauensplegel. 12.33—12.45 Uhr: Der Bericht zur Lage. 14.15—15.00 Uhr: Musscheite und Ballett. 16.00 bis Drei. 15.00—16.00 Uhr: Musscheite und Ballett. 16.00 bis 17.00 Uhr: Unterhaltung mit den Kapellen Will! But und dans Brändle. 17.15—17.20 Uhr: Klingende Kurzweil. 17.50 dis 18.00 Uhr: Die Erzählung des Zeitspiegels. 18.00—18.20 Uhr: "Ein schwes Lied zur Khendkund" von der Aundfunfipielschar Königsberg. 18.20—19.00 Uhr: Der Zeitspiegel. 19.15—19.50 Uhr: Frontberichte. 20.15—21.15 Uhr: Opensoniert mit Ausschnitzer aus "Za Boheme", "Den Giovanni". "Othells" u. a. 21.15—22.00 Uhr: Raviensonzert G-moll von Knton Dvorof. Golde: Franz Martan: Leitunge Ottofer Barts.

Brenntvoerflich für ben gefamten Inhalt: Dieter Cauk in Mienfielg, Bertriebf Enthuig Cank, Druck n. Berlag: Buchtrackeret Cank, Mienfielg, 3. 3t. Preiniffelballiffe

Wegen Teilnahme an einem Lehrgang und anschließendem Urlaub bleibt meine

Praxis

vom 31. Juli bis 28. August 1944 geschlossen Dentist Kirgis, Altensteig



Wie bitte, ausgerechnet jetzt, wo wir Waschmittel sparen müssen? Ja, gerade: Wenn Herr Huber das eine Hemd trägt, füllet das andere gut

aus und glättet sich wieder. So bleiben - da Herr Huber auch sonst jede vermeidbare BeschmutzungderWäschever meidet -- beide Hemden viel längersauber. – Feinhat sich Herr Huber das ausgetüftelt! Mach'e Die Seifenkarte



Dre Schuhz überdanem diesen Krieg Büdo pflegt sie sparsam his zum Sieg! Deshalb our handelönn auftragen. Dose immer gut schließen.

Budo Luxus Schuhcreme

Berdunkelungs-Vapier

125 cm und 75 cm breit ift gu haben in ber

Bumbanblung Lauf, Mitenfielg Baplerhandlung und Burobebarf

Ein guter Rat der Seife spart!

Kleine Kinder und Seife besonders Einheitsselfe wollen trocken liegen. sonst schreien sie, die Kinder. Die Seife aber macht sich lautlos dunn.

Warta-Seife Kundendien/7

als Lagerplat gefucht. Angebote an S. T. unter Mr. 112 an bie Beichaltoftelle bs. Bl.

Taujch! Reumertiger D'Schirm, blauer

mod. D'Fil hut, kl. elekir. Rocher 220 Bolt gu taufchen gegen gut erhaltene S) mbigiche und D'Schube, Gr. 38, bequemer Abfag, und D.- ober D.-Armbanbuhr. 3ahlungsausgleich. Angehotean S. T. unter Mr. 13 an ble Weichaftsit-lle b. Bl.

Berkaufe umftanbehalber grei



Jakob Schwarz Wirtichoftu Bacherel, Altenfteig

Eine junge



perhanf Sohn, Gangenwald.

Spielberg, 26. 7. 44. Dankfagung

Bur bie aufrichtige Tell-nahme bei bem ichweren Berfuft meines Iteben, guten Mannes

Friedrich Saufer, Uffg. fprechen mir allen unferen Dank aus. Insbefonbere banken mir Beren Bfarrer Regier für feine Troftworte, bem Singchor für ben et-hebenben Gelang unter Leitung von Beren Pfarrer und allen benen, ble an ber Erouerfeier tellnohmen.

Die trauernben Sinterbliebenen: Marie Saufer mit Rinb und Angehörigen.

Rriegsharte

Siideuropa

(Mittelmeer, Stallen etc.) Preis RM 1.80 ift gu haben in ber

Buchhandlung Lank Papierhandlung und Bileobebarf



Diese Parole - in Haushalt und Betrieb befolgt-streckt unsere Seifenkarte. Denn das Universal-Putzmittel VIM von Sunlicht enthält seifenartige Bestandteile und macht auch stark verschmutzte Arbeitshände im Nu sauber.



Eine 30 Wochen trachtige, fdjöne



gum Jahren geeignet, verkauft Bolg, Sünerberg

